

Quick Response-Codes (kurz QR-Codes) sind heute aus der modernen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Wir treffen sie häufig auf Plakaten, Visitenkarten, Inseraten und ab und zu sogar im Fernsehen an. Bis anhin mussten QR-Codes über sogenannte Generatoren im Internet erstellt werden oder man kaufte sich für ein bisschen Geld eine professionelle Softwarelösung für den Computer. Mit InDesign CC wird das überflüssig.

Ab der Version 9 (InDesign CC) hat Adobe einen QR-Code-Generator gleich integriert. Man findet ihn unter *Objekt > QR-Code generieren...* oder über das Kontextmenü. Aber gehen wir der Reihe nach.

Um in InDesign einen QR-Code zu generieren gehen wir wie folgt vor:

Wir ziehen in unserem Dokument dort einen Rahmen auf (Rechteckrahmen) wo wir den QR-Code platziert haben wollen.

Nun markieren wir den Rahmen mit dem Auswahlwerkzeug und machen einen Rechtsklick (alternativ können wir wie gesagt auch über das Objekt-Menü gehen).

Im Menü wählen wir **QR-Code generieren...** an.

Nun erhalten wir folgenden Dialog:

In dem Dialogfenster haben wir die Möglichkeit, folgende QR-Code-Varianten auszuwählen:



Hyperlink ermöglicht das Hinterlegen einer Webadresse.

Nur Text zeigt beim Scannen des Codes den hier eingetragenen Text an.

Textnachricht verschickt ein vorgefasstes SMS von der Nummer des Scannenden.

E-Mail versendet eine E-Mail von der E-Mail des Scannenden.

Visitenkarte lässt einen seine Daten erfassen und erspart dem Scannenden das Mühsame eintippen der Kontaktdaten.

Nun wählen wir aus, was wir gerne als Code dargestellt haben wollen und tragen unseren Text oder die gewünschten Informationen ein.

Im zweiten Reiter können wir die Farbe des Codes definieren. Dabei greift InDesign auf die definierten Farben in der Farbpalette zurück.

Durch bestätigen mit OK setzt nun InDesign einen vektorbasierten Code in der gewünschten Farbe ein. Wollen wir Informationen im Code korrigieren oder anpassen klicken wir mit rechts auf den Code und wählen **QR-Code bearbeiten...** an. Nun können wir die Angaben editieren und mit OK wieder bestätigen.

Bei meinen Tests funktionierten die Codes einwandfrei. Sie haben keine Probleme mit Umlauten und stellen alle Informationen korrekt dar.

Die Problematik, dass mehrere Telefonnummern, Fax oder auch zwei E-Mailadressen ab und zu zu Interpretationsschwierigkeiten führen, hat Adobe einfach gelöst: Sie geben gar nicht erst die Möglichkeit, mehr als eine E-Mail oder Telefonnummer einzutragen.

Alles in allem ist der eingebaute Code-Generator ein schöner Mehrwert, der bei knapp 1000 Franken im Jahr aber auch bitter nötig ist.

Like to share?

- [Click to share on WhatsApp \(Opens in new window\)](#)
- [Click to share on Twitter \(Opens in new window\)](#)
- [Click to share on LinkedIn \(Opens in new window\)](#)
- [Click to share on Facebook \(Opens in new window\)](#)
- [Click to share on Pocket \(Opens in new window\)](#)
- [Click to email this to a friend \(Opens in new window\)](#)
- [Click to print \(Opens in new window\)](#)